

**Protokoll der 9. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 02.04.2013
im Jugendzentrum Drachenflug, Frankfurter Straße 253, 38122 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger (teilweise)
Frau Johannes, Vorsitzende
Frau von Kalm
Frau Sewella
Herr Sommerfeld

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Frau Schossig
Herr Schramm

Vertreter der Verwaltung:

Herr Lakemann (61.13)
Frau Martin (67.11)
Frau Schulz-Behrendt (67.11)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Notter

Gäste: u. a.

Frau Ahrens	Jugendzentrum Drachenflug, Leiterin
Herr Buchheister	Bezirksratsmitglied, BIBS
Frau Döhrmann	Mütterzentrum/ MehrGenerationenHaus e.V.
Herr Schmolke	Landschaftsarchitekt
Herr Ullmann	Projektleiter Jugendredaktion Neue Westpost

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Sanierungsbeirates am 26.02.2013
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Vorlage: Jugendplatz Westbahnhof
6. Vorlage: Schulhof Sophienstraße
7. Vorlage: Ausbau der bezirklichen Straßen Weinbergstraße und Altfeldstraße

8. Projektbericht: kultur.raum.west
9. Projektbericht: Jugendredaktion Neue Westpost
10. Digitalversand
11. Anfragen / Anregungen

Begrüßung

Frau Johannes eröffnet die 9. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Aus technischen Gründen muss TOP 8 auf die nächste Sitzung verschoben werden. Herr Sommerfeld bittet um Vertagung des TOP 10, da keine schriftliche Mitteilung dazu vorliegt. Der Beirat stimmt dem Vorschlag mit 10 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zu. Ein Mitglied weist darauf hin, dass der TOP unter Anregungen abgehandelt werden kann. Die geänderte Tagesordnung wird mit 11 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Frau Johannes bedankt sich für die Führung durch das Jugendzentrum Drachenflug sowie das Zirkuspädagogische Zentrum im 2. OG. Sie teilt mit, dass das Sozialministerium Niedersachsen für das Jahr 2013 für die Soziale Stadt rund 300.000 Euro bewilligen wird (Anteil Bund und Land). Mit dem städtischen Anteil würden 450.000 Euro zur Verfügung stehen.

Bürgerfragestunde

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde.

Bürger melden sich nicht zu Wort.

Frau Johannes schließt die Bürgerfragestunde.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Sanierungsbeirates am 26.02.2013

Die Niederschrift wird mit einstimmig genehmigt.

Ergänzungen von Herrn Frej, über die der Sanierungsbeirat keinen Beschluss gefasst hat:

TOP 8, Seite 8, Ergänzung zu Absatz 1: *Außerdem bedauert er, dass zusätzlich städtische Grünfläche vernichtet wird und eine weitere Versiegelung an der nahen Schölke entsteht.*

TOP 12, Seite 10, bezüglich Ringgleis: statt "Ringgleis am Lehmanager" "*Fuß- und Radweg zwischen Am Lehmanager und Lichtenberger Straße (Hochspannungsweg)*"

TOP 12, Seite 10, bezüglich IGS: Statt: "Sie werde dringend gebraucht." "*Kinder aus dem Westlichen Ringgebiet müssen bis zur IGS Volkmarode fahren, weil den Kindern westlich der Oker nur eine IGS zur Verfügung steht, während den Kindern östlich der Oker vier IGSen in ihrer Nähe haben.*"

TOP 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Die Zustimmung erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts der Stadt Braunschweig.

Neues Antragsformular

Das neue Formular wird allgemein begrüßt.

Herr Meister regt an, die *Bestätigung durch das Quartiersmanagement* durch den Punkt "sachlich richtig" zu ergänzen.

Herr Glaser schlägt vor, die ersten 4 Punkte der Bestätigung dem Beirat mitzuschicken. Herr Jahnz hält dies nicht für erforderlich.

Herr Lakemann weist darauf hin, dass die Bestätigung nur für den Antragssteller gedacht ist.

Herr Frej regt an, Anträge unter 500 Euro nicht in Papierform zu verschicken.

Stadtteilheimatpfleger - Digitalkamera

Frau Notter erläutert den Antrag. Die Kamera wird für die Recherchen im Rahmen der stadtteilheimatpflegerischen Aktivitäten eingesetzt. Sie bittet den Sanierungsbeirat um zustimmende Kenntnisnahme.

Der Sanierungsbeirat wünscht eine Information zu der Finanzierung der Stadtteilheimatpfleger.

Der Sanierungsbeirat nimmt den Antrag zustimmend zur Kenntnis.

AK Umwelt - Ideenwerkstatt Kontorhaus

Frau Sewella berichtet, dass zum Weltwassertag 2011 der Arbeitskreis Umwelt/ Jödebrunnen eine Veranstaltung zum Natur- und Kulturdenkmal Jödebrunnen organisiert hat. Das Kontorhaus, das direkt neben dem Jödebrunnen liegt, fand damals schon Beachtung. Wenn keine neue Nutzung gefunden wird, besteht die Gefahr, dass das Häuschen abgerissen wird. Deshalb soll am 4. Mai eine Ideenwerkstatt vor Ort durchgeführt werden, in der die breite Öffentlichkeit dazu aufgerufen wird, Ideen für eine Nachnutzung des Kontorhauses zu entwickeln.

Eingeladen werden neben der breiten Öffentlichkeit auch besondere Institutionen wie z.B. die Braunschweigische Landschaft e.V., die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz oder die HBK & TU.

Als Auftaktveranstaltung findet am 25. April ein Erzählcafé zum Thema Kontorhaus und Fa. Brachvogel statt.

Herr Meister ergänzt, dass der Antrag als Anstoß zu verstehen ist. Langfristig soll das Kontorhaus zu einem Sanierungsprojekt werden.

Bezüglich der Frage von Frau von Kalm nach der Öffentlichkeitsarbeit erläutert Herr Frej, dass ein Flyer verteilt und in den Zeitungen und bei Radio Okerwelle berichtet wird.

Herr Glaser wünscht eine schriftliche Mitteilung darüber.

Herr Sommerfeld regt an, wichtige Themen grundsätzlich schriftlich mitzuteilen.

Der Sanierungsbeirat nimmt den Antrag zustimmend zur Kenntnis.

Mütterzentrum/ MGH- Hausaufgabenhilfe

Frau Dörmann erläutert den Antrag. Sie antwortet auf Frau von Kalms Fragen,

dass 10-15 Kinder aus der 1.-4. Klasse zweimal wöchentlich von 13-18 Uhr gefördert werden. Zweimal wöchentlich von 9-13 Uhr gibt es ein offenes Beratungsangebot für Eltern. Durchgeführt wird das Projekt von einer Förderschullehrerin.

Die Kostenaufstellung ist für einige Mitglieder nicht nachvollziehbar, kann aber geklärt werden.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag mit 11 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zu.

Stadtteilkonferenz Süd - Stadtteilstfest am 8.6.13

Frau Notter erläutert den Antrag.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

TOP 3: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Termine

Termine der nächsten Sanierungsbeiratssitzungen (*in kursiv: Bezirksratssitzungen*):

6. Juni (*4. Juni*), 8. August (*13. August*), 5. September (bei Bedarf), 10. Oktober (*22. Oktober*), 7. November (*26. November*), 5. Dezember (bei Bedarf).

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Vorschlag auf der Grundlage der zurzeit bekannten Termine zu.

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

03.04.2013	Stadtbezirksrat (gemeinsam mit Stadtbezirksrat Weststadt), 19.00 Uhr, Kulturpunkt West, Ludwig-Winter-Str. 4
10.04.2013	Stadtteilkonferenz Nord, 19 Uhr Kita Okerpiraten, Spinnerstr. 33
12.04.2013	Ausstellungseröffnung Corinna Strümpfler-Degenhardt, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a (Saal)
17.04.2013	Kulturschaufenster-Vorbereitungstreffen, 19 Uhr Treffpunkt Am Queckenberg (Nr. 2)
18.04.2013	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr
23.04.2013	AK Industriekultur, 14 Uhr im Stadtteilbüro, Hugo-Luther-Str. 60a
25.04.2013	Erzählcafé "Kontorhaus am Jödebrunnen", 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a (Saal)
04.05.2013	Ideenwerkstatt Kontorhaus, vor Ort 14-18 Uhr
Ende Mai	Einweihung Mehrgenerationengarten Gartenkamp, vor Ort
04.06.2013	Stadtbezirksrat 310, 18.30 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
06.06.2013	Sanierungsbeirat, 18.30 Uhr, Quartierszentrum H.-Luther-Str. 60a
08.06.2013	Stadtteilstfest, 15-18 Uhr, Frankfurter Platz

Energieeinsparprojekt

Aller Voraussicht nach wird das Projekt "*Stromspar-Check PLUS für einkommensschwache Haushalte*" Räumlichkeiten der BBG in der Jahnstraße

beziehen können. Mit Kenntnis des konkreten Projektstandortes kann der Förderantrag gestellt werden. Die Schulung wird dann vom Regionalberater der Caritas für das Projekt Stromspar-Check organisiert. Das Jobcenter hat bereits 13 Kandidat/innen für die Ausbildung gefunden. Davon wird die AWO 8 Bewerber/innen auswählen. Projektbeginn ist voraussichtlich Anfang Mai.

Künstlerwettbewerb Werksteig

Die Ausschreibung des Wettbewerbs wurde verschickt. Die Ausschreibung richtet sich an Künstler und Künstlerinnen, die entweder im Sanierungsgebiet wohnen oder in enger Beziehung zur Sozialen Stadt im Westlichen Ringgebiet und zum Ringgleis stehen. Die wichtigsten Punkte bei der Bewerbung sind die Beteiligung der BewohnerInnen des Sanierungsgebietes und die Auseinandersetzung mit dem Thema Ringgleis. Einsendeschluss: 30. April 2013, Jury-Entscheidung: Mitte Mai 2013, Umsetzung bis Ende Juli 2013. Der 1. Preis beinhaltet die Finanzierung der Umsetzung des eingereichten Konzeptentwurfs (max. 5000 Euro). 2. Preis: 200 €, 3. Preis: 150 €, 4. Preis: 100 €.

Herr Jahnz und Herr Meister regen an, die Ausschreibung einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Frau von Kalm und Frau Johannes plädieren für eine Beschränkung auf Künstler um eine gewisse Professionalität zu gewährleisten.

Kulturschaufenster 2013

Das 1. Vorbereitungstreffen ergab, dass das diesjährige Kulturschaufenster vom 13. - 15. September stattfinden soll. Der Ort ist noch nicht festgelegt.

Garten ohne Grenzen

Der Beirat der Aktiven traf sich am 27. März um zu klären, welche Arbeiten zur Herrichtung des Geländes von den Interessenten übernommen werden können. Es bildeten sich daraufhin Arbeitsgruppen zum Hecken pflanzen, Hochbeete bauen, Grillplatz bauen, Teich anlegen, usw..

Antworten auf Anfragen und Anregungen

Antworten des Fachbereiches Stadtgrün + Sport:

Herr Schramm regt an, den Bolzplatz auf dem Spielplatz Arndtstraße zu sanieren.

Der Fachbereich Stadtgrün und Sport wird die Sanierung des Bolzplatzes an der Arndtstraße in seine Arbeitsplanung aufnehmen. Abhängig von der Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel, kann von einer mittelfristigen Umsetzung ausgegangen werden.

Herr Schramm weist auf einen fehlenden Baum vor der Hugo-Luther-Straße 39 hin.

Der Baum wird im Herbst 2013 nachgepflanzt.

Hinweis eines Bürgers: Das Ringgleis weist an vielen Stellen Matsch und Pfützen auf.

Grundsätzlich macht der Fachbereich Stadtgrün und Sport gute Erfahrungen mit diesem Belag – gerade dort wo Radfahrer und Fußgänger sich in den

städtischen Grünanlagen Wege teilen, das Tempo für alle Nutzer moderat bleiben soll und auf eine natürliche Oberflächengestaltung Wert gelegt wird. Insbesondere aus ökologischer Sicht ist dieser Belag gegenüber einer versiegelten Fläche zu bevorzugen.

Trotz der genannten Vorteile sieht der Fachbereich Stadtgrün und Sport nicht zuletzt anhand regelmäßiger Rückmeldung seitens Radfahrern, dass aufgrund der hohen Nutzung durch Fahrräder über die zukünftige Oberflächengestaltung des Weges zumindest in Teilabschnitten nachgedacht werden sollte. Überlegungen hierzu, die auch eine sorgfältige Überprüfung der Finanzierbarkeit beinhalten, sind bereits im Gange.

TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Lakemann teilt mit, dass die Protokolle der verwaltungsinternen Turnusrunden aus rechtlichen Gründen nicht weitergegeben werden dürfen.

Herr Meister weist darauf hin, dass konkrete Anfragen direkt an die Verwaltung gerichtet werden können.

TOP 5: Vorlage: Jugendplatz Westbahnhof

Frau Martin erläutert die Vorlage zum 1. Bauabschnitt. Nachdem im Mai 2011 die Jugendbeteiligungen durchgeführt wurden, wurde der Entwurf noch im selben Jahr fertig gestellt. Der Antrag wurde Mitte 2012 bewilligt. Die Vorlage musste von der Verwaltung mehrmals zurückgezogen werden, da Fragen insbesondere zur Finanzierung noch geklärt werden mussten. Zentrale Elemente der Planung sind ein Kunstrasenfußballplatz, der zusammen mit den umgebenden Flächen einen multifunktionalen Platz bildet, ein Basketballplatz, eine Skateranlage unter der Überdachung, Tischtennis, eine Bühne und Chillmöglichkeiten. Das Verwaltungsgebäude wird abgebrochen, da eine Sanierung nicht finanzierbar wäre. Ein neuer Jugendstützpunkt wird in einem Container mit Toilette und Heizung eingerichtet. Eine Lärmschutzwand ist wegen der benachbarten Kleingärten unabdinglich. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich im Oktober begonnen und bis Frühjahr 2014 dauern.

Kunstrasenfußballplatz / Quartiersplatz

Frau Martin ergänzt auf Nachfrage von Frau Johannes, dass das Feld (Kleinspielfeld) grundsätzlich auch von Schulklassen genutzt werden kann.

Frau Sewella lehnt den Kunstrasen aus ökologischen Gründen kategorisch ab.

Auch Herr Glaser plädiert für den Erhalt der Natürlichkeit. Er bedauert, dass sein Vorschlag, Baumtore zu verwenden, nicht berücksichtigt wurde.

Herr Sommerfeld bevorzugt aufgrund seiner Langlebigkeit und langen Nutzdauer den Kunstrasen.

Herr Meister und Herr Frej halten die Nutzungsbeschränkung der Fläche auf Fußballspiel für falsch und vermissen den Quartiers- und Veranstaltungsplatz.

Frau Martin weist darauf hin, dass sowohl der Fußballplatz als auch die angrenzenden Flächen bis hin zu den Überdachungen sowie der Kreuzungsbereich Blumenstraße/ Ringgleis als multifunktionale Fläche bzw. Quartiersplatz genutzt werden können. Ein überdachter Bereich ist auch als Bühne nutzbar. Wasser- und Stromanschlüsse sind vorhanden.

Frau Schossig findet Kunstrasen befremdlich, kann sich jedoch

Veranstaltungen dort vorstellen.

Lärmschutzwand

Auf Nachfrage von Herrn Hillger erläutert Frau Martin, dass die Wand 3-4 Meter hoch sein muss und dass noch keine Variante festgelegt wurde. Die kostengünstige Gabione würde z.B. das Bouldern nicht ermöglichen.

Frau Sewella hält aufgrund des in direkter Nachbarschaft geplanten Kletterzentrums die Möglichkeit zu bouldern für nicht vorrangig und bevorzugt eine begrünte Wand. Die Frage, ob die Kleingärtner wegen der Beschattung über die Wand informiert wurden, bejaht Frau Martin.

Blumenteich

Frau Martin ergänzt auf Nachfrage von Herrn Sommerfeld, dass es sich hier um ein Oberflächenwasserrückhaltebecken handelt. Auch wenn keine Gesundheitsgefährdung bestünde, solle kein Badeteich eingerichtet werden.

Herr Glaser sieht die Öffnung des Teichs kritisch und befürchtet Gefährdungen durch Stoffe, die auf dem Teichgrund ruhen. Frau Martin merkt an, dass die Abflachung der Böschungen das Abrutschen verhindern soll. Es solle kein Badestrand hergerichtet werden.

Herr Frej bedauert, dass der mehrfach geäußerte Vorschlag, den Teich auf den historischen Umfang zu vergrößern, nicht berücksichtigt wurde. Frau Martin merkt an, dass ein größerer Teich als Badeteich hergerichtet werden müsste, was den Kostenrahmen sprengen würde. Ferner sei in diesem Bereich die Zielsetzung "Jugendplatz" aus dem B-Plan umzusetzen. Sie verweist auch auf die vorhandenen Altlasten.

Herr Meister regt an, die infrage kommende Fläche als Optionsfläche zu behandeln. Herr Lakemann macht darauf aufmerksam, dass der BMX-Parcours (2. Bauabschnitt) inhaltlicher Bestandteil des EFRE-Antrages ist. Eine Veränderung des Konzeptes kann die Absage der Finanzierung des gesamten Jugendplatzes bedeuten.

Treppe zur Münchenstraße

Herrn Sommerfelds Vermutung, dass die Treppe zur Münchenstraße nicht behindertengerecht ist, wird bejaht. Die Hallen seien jedoch frei zugänglich.

Herr Frej hält die Treppe aufgrund der hohen Geschwindigkeiten, die auf der Münchenstraße gefahren werden, für zu gefährlich. Frau Martin weist darauf hin, dass die Anbindung von den Jugendlichen gewünscht wurde. Aufgrund einer Barriere könne nicht ungebremst hinuntergefahren werden.

Herr Jahnz sieht keinen Bedarf für die Treppe.

Weitere Themen

Frau Johannes schlägt für den Jugendstützpunkt statt eines Containers den Einsatz eines mobilen Gefährts (z.B. Bauwagen) vor. Frau Martin weist auf die kleinere zur Verfügung stehende Fläche, die geringere Stabilität und stärkere Vandalismusgefährdung hin.

Herr Frej und Herr Jahnz vermissen Toiletten. Frau Martin weist auf die hohen Unterhaltskosten hin. Als Kompromiss würden im Jugendstützpunkt Toiletten vorgehalten. Diese seien jedoch nicht öffentlich zugänglich.

Frau Schossigs Frage, ob die PKW-Zufahrt an der Broitzemer Straße gesperrt

werde, wird bejaht.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mehrheitlich zu (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

TOP 6: Vorlage: Schulhof Sophienstraße

Herr Schmolke erläutert die Planungen. Der Schulhof befindet sich in einem äußerst desolaten Zustand und wird auch aufgrund des hohen Versiegelungsgrads den Bewegungsbedürfnissen der Kinder nicht gerecht. Ziel ist die Schaffung eines adäquaten Spiel- und Bewegungsangebotes für die Schulkinder sowie die Kinder und Jugendlichen bis 14 Jahren aus dem Stadtteil. Der Schulhof ist ganzjährig bis 18 Uhr bzw. 20 Uhr geöffnet, auch an den Wochenenden und in den Schulferien.

Bewegungsförderliche Elemente: Fußballfeld, Basketballfeld, Tischtennis, Laufbahn mit Sandgrube für Kurzlauf und Weitsprung, Großspielgerät mit Kletter- und weiteren Bewegungsmöglichkeiten, Drehring, Slackline, Trampolin.

Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeiten: Zwei von Sonnensegeln überdachte Aufenthaltsbereiche, überdachte Chill-Ecke, Pavillon.

Natur- und Sinneserfahrung: Drei kleine Hochbeete. Der alte Baumbestand bleibt weitgehend erhalten, ebenso die Hecke entlang der Bugenhagenstraße. An der Sophienstraße wird die Rasenfläche in eine niedrige Strauchfläche mit vereinzelt Solitären umgewandelt.

Flächen: Der Schulhof wird komplett entsiegelt. Unter den Spielgeräten, befindet sich Fallschutzkies bzw. Fallschutzsand. Die Flächen unter den Bäumen erhalten eine wassergebundene Wegedecke. Die Wege, Spielfelder und sonstigen Flächen werden in unterschiedlichen Farben gepflastert.

Zeitplan: Die Umsetzung soll bereits in den Sommerferien beginnen.

Herr Bock lobt das multifunktionale Konzept. Er sieht jedoch das Hundekotproblem an der Sophienstraße nicht gelöst. Herr Schmolke merkt an, dass die Rasenfläche in 2-3 Jahren mit den Sträuchern zugewachsen und für Hunde unpassierbar sein wird. Die Sonnensegel könnten ganzjährig aufgespannt bleiben und die Beete würden auch unter den Bäumen noch genug Licht erhalten.

Herr Hillger begrüßt den Entwurf und fragt nach der Entsorgung der belasteten Asphaltdecke. Frau Schulz-Behrendt erläutert, dass das Material beprobt worden ist und gemäß klassifiziertem Belastungsgrad auf einer zugelassenen Deponie ordnungsgemäß entsorgt wird.

Herr Meister bemängelt, dass das Nutzungskonzept die Interessen der Nachbarschaft (Mehrgenerationenplatz) nicht berücksichtigt, sondern nur auf die Bedürfnisse der Schule zugeschnitten ist. Die Umgestaltung solle daher nicht über die Soziale Stadt, sondern über den Schulträger finanziert werden. Herr Lakemann erläutert, dass der Beirat der Finanzierung bereits 2012 zugestimmt hat. Zielgruppe sei von Beginn an Kinder und Jugendliche gewesen. Diese Aussage wird von Frau von Kalm unterstützt. Herr Frej widerspricht, dass die Begrenzung auf Kinder bis 14 Jahre bislang nicht vermittelt wurde. Herr Lakemann ergänzt, dass die Begrenzung auf Kinder bis

14 Jahre mit den Lärmschutzvorschriften zusammenhänge (*Anmerkung der Verwaltung: Bisläng war unbekannt, dass die Schulhoffläche bauordnungsrechtlich nach Öffnung für die Allgemeinheit wie ein Spiel- bzw. Jugendplatz (je nach Angebot) eingestuft wird und die sich daraus ergebenden Auflagen gewünschte Spielnutzungen beeinträchtigen würden. Das kann durch die Altersbeschränkung der Nutzergruppe umgangen werden.*)

Herr Jahnz und Herr Glaser begrüßen den Entwurf. Herr Glaser fragt, wer für Reinigung und Schließung bzw. Öffnung verantwortlich ist. Frau Schulz-Behrendt merkt an, dass eine Schließanlage eingebaut oder einen Schließdienst beauftragt wird. Für die Sauberkeit sorgt der Hausmeister. In den Ferien werden Externe beauftragt.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mehrheitlich zu (9 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen).

TOP 7: Vorlage: Ausbau der bezirklichen Straßen Weinbergstraße und Altfeldstraße

Die Planungen wurden bereits in der letzten Sitzung vorgestellt. Herr Lakemann ergänzt, dass die Anregungen des Sanierungsbeirates aufgenommen wurden, insbesondere, dass die Auframpfung nördlich der roten Platzfläche angelegt wird.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage einstimmig zu.

TOP 8: Projektbericht: kultur.raum.west

Der Tagesordnungspunkt muss aus technischen Gründen auf die nächste Sitzung verschoben werden.

TOP 9: Projektbericht: Jugendredaktion Neue Westpost

Herr Ullmann berichtet, dass über 3 Monate jeweils eine Gruppe des Schwedenheims (4 Kinder), des Jugendzentrum Drachenflug (6 Kinder) und der sozialpädagogischen Schülergruppenarbeit (15 Kinder) zwei Kinder- bzw. Jugendseiten in der Neuen Westpost gestaltet haben. Dabei wurde er von den Einrichtungen gut unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-16 Jahren haben gezeichnet und Interviews geführt und sich spielerisch mit dem Stadtteil auseinandergesetzt, z.B. mit dem Jugendplatz am Westbahnhof oder AntiRost. Die Themen mussten jedoch vorgegeben werden. Die Kinder in so kurzer Zeit zu eigenständiger redaktioneller Arbeit zu bringen, war nicht möglich. Ebenso gelang der Aufbau einer festen Redaktionsgruppe nicht. Herr Ullmann signalisierte Bereitschaft, das Projekt weiterzuführen, wenn sich eine entsprechende Finanzierung ergibt.

Mehrere Mitglieder bewerten das Projekt positiv.

TOP 10: Digitalversand

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

TOP 11: Anfragen / Anregungen

Herr Schramm macht auf einen fehlenden Baum im Bereich Hugo-Luther-Straße/ Ringgleis aufmerksam. Frau Martin sagt eine Neupflanzung zu.

Herr Schramm macht auf den Versatz der Gehwegplatten in der Arndtstraße über die gesamte Länge aufmerksam.

Herr Schramm regt an, die Cammannstraße und die Frankfurter Straße nördlich des Frankfurter Platzes als Fahrradstraße umzuwidmen. Herr Lakemann weist darauf hin, dass dies in der Cammannstraße geplant ist. Die Frankfurter Straße liegt nicht im Sanierungsgebiet.

Frau Johannes fragt nach dem Sachstand des Gender-Mainstreaming-Gutachtens. Herr Lakemann sagt die Vorstellung des Gutachtens in einer der nächsten Sitzungen zu.

Herr Frej befürwortet den digitalen Versand der Sanierungsbeiratsunterlagen, befürchtet jedoch, dass die Druckkosten für die einzelnen Mitglieder zu hoch sind.

Herr Frej regt an zu prüfen, ob die Beiratsmitglieder Visitenkarten erhalten können, um sich bei Gesprächen mit Bürgern ausweisen zu können.

Herr Jahnz regt an, auf dem Spielplatz Pflingststraße hügelseitig vor das Fußballtor Büsche zu pflanzen, damit die Kinder, die den Hügel hinunterrutschen, nicht gegen das Tor prallen.

Herr Meister fragt nach dem Sachstand zum Pippelweg 69. Herr Lakemann berichtet, dass das Gebäude verkauft ist, dass jedoch noch kein schlüssiges Nutzungskonzept vorliegt.

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung.

Braunschweig, den 15.04.2013

Für das Protokoll: Denise Notter, plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH